

HessenForst Langen • Dieburger Str. 53 • 63225 Langen

Magistrat
der Stadt Seligenstadt
Marktplatz 1

63500 Seligenstadt

Aktenzeichen	K 12	Rödermark
Bearbeiter/in	Michael Löber	
Durchwahl	06103 – 5009 12	
Fax	06103 – 5009 40	
E-Mail	michael.loeber@forst.hessen.de	
Ihr Zeichen		
Ihre Nachricht vom		
Datum	27.05.2019	

Waldwirtschaftsplan Seligenstadt 2020

Sehr geehrte Damen und Herren,

als Anlage erhalten Sie den Waldwirtschaftsplan für den Stadtwald Seligenstadt für das Haushaltsjahr 2020.

Hinsichtlich der Holznutzung orientiert sich die Nutzungsplanung am Nachhaltshiebsatz der Forsteinrichtung. Im Geltungsbereich der vorliegenden Planung sollen rd. 3800 m³ Holz im Rahmen der Waldpflege, aber auch von „Kalamitätshieben“ infolge des Diplodia-Pilzes in Kiefernbeständen genutzt werden.

Aus den Erlösen der Holznutzung werden Maßnahmen im Bereich der Pflegearbeiten (Kultur- und Jungwuchspflege), Verjüngungsmaßnahmen, Schutz gegen Wildschäden, Verkehrssicherung, Wegeunterhaltung zur Erholungsnutzung im Stadtwald finanziert.

Außerdem werden Einnahmen in Höhe von ca. 30.000 EUR im Rahmen der Umsetzung von Fördervorhaben (Neukulturen) einkalkuliert.

Eine Aufstellung aller geplanten Maßnahmen finden Sie in den beigefügten Listen.

Insgesamt schließt diese Waldwirtschaftsplanung mit einem Zuschuss von rund 22.000 EUR ab.

Ursächlich ist das Defizit auf folgende Auswirkungen zurückzuführen:

Infolge des Sturms FRIEDERIKE am 18.01.2018, der über die Mitte von Deutschland hinweg zog, kamen bereits nennenswerte Sturmholzmengen auf den Markt. Dies war jedoch noch unproblematisch, da diese Mengen im Rahmen vorhandener Verträge verkauft werden konnten. In Verbindung mit dem trockenen, heißen Sommer kam es massiv zu Borkenkäferbefall in der Fichte. Der Schwerpunkt der Kalamität lag dabei in Nordhessen. Das Rhein-Main-Gebiet war in diesem Zusammenhang zwar nicht direkt von dieser Borkenkäferkalamität betroffen. Dennoch trat der Borkenkäfer auch bei uns kleinflächig auf.

Und auch der Gewittersturm FABIENNE, der am 23.09.2018 über unsere Region hinweg fegte, verursachte bei uns erhebliche Schäden.

Durch diese Ereignisse wurden unsere Wälder stark in Mitleidenschaft gezogen.

Sturmholz im Frühjahr, Käferholz als Folgeschaden und der Holzanfall als Folge des großen Herbststurms in Verbindung mit mehreren kleineren Folgestürmen haben den Holzmarkt zusammenbrechen lassen – in Deutschland, aber auch in Süd- und Südosteuropa.

Dem Gesetz des freien Marktes folgend führte das Überangebot an Holz, insbesondere bei Fichte, zu einem starken Preisverfall. Aber auch bei der Kiefer ist ein Preisrückgang eingetreten. Im Gegenzug wurde Laubholz auf einem hohen Preisniveau weiterhin sehr gut nachgefragt.

Zusammenfassend kann für die abgelaufene Holzertesaison folgendes festgestellt werden:

- kein Nadelholz-Absatz, da die Käfer-Fichte den Markt geflutet hat,
 - Preisverfall beim Nadelholz,
 - keine Unternehmerkapazitäten,
 - keine Rückemaschinen,
 - keine Harvester,
 - Einschlagsstopp für Nadel-Frischholz
- } da sich zur Bewältigung der Borkenkäferkalamität alles auf Nordhessen bzw. zur Aufarbeitung des Sturmholzes auf die Schwerpunkt-Forstämter konzentriert

Die geschilderten Probleme bestehen nicht nur deutschlandweit. Auch die klassischen Holzabnehmerländer, wie Österreich, Italien, Polen bzw. Tschechien, kaufen derzeit kein Holz, da sie selbst mit den genannten Ereignissen (Sturm, Kalamität, kein Holzmarkt) klarzukommen haben.

Hieraus ergab sich folgende Konsequenz – die auch für das Forstamt Langen gilt – kein Holzeinschlag/-absatz möglich.

Eine Lockerung gab es im Herbst, da in geringem Umfang wieder Frischholz nachgefragt wurde. Vereinzelt waren Vertragsabschlüsse über geringe Mengen und zu niedrigen Preisen möglich. Im Rahmen der Steuerung wurden diese Mengen auf Forstbetriebe mit eigenem Waldarbeiter-Personal bzw. auf Betriebe mit Holzanfall nach dem Sommergewitter aufgeteilt.

- fehlende bzw. weggebrochene Holzgeldeinnahmen

Aktuelle Problematik in den Wäldern unserer Region: **Diplodia-Befall in der Kiefer**

Das Diplodia-Triebsterben an der Kiefer tritt bei uns im Forstamt seit Dezember 2018 auf und zeigt einen rasanten Fortschritt, ganz besonders auch im Stadtwald Rödermark.

Optimale Entwicklungsbedingungen für den Diplodia-Pilz sind feuchtwarmes Frühjahrswetter, dem sich dann ein trockenwarmer Sommer anschließt.

Das Ausmaß des Schadens lässt sich derzeit noch nicht abschätzen. Es ist abhängig vom Witterungsverlauf im Sommer 2019.

Folgen:

- Absterben von Bäumen bis hin zu ganzen Kiefernbeständen,
- Schadholzanfall in größerem Umfang,
- das Schadholz hat letztlich nur geringe Qualitäten,
- Belastung des Holzmarktes durch zusätzliche Mengen,
- Aufnahmefähigkeit des Marktes ist nicht gegeben, folglich keine Absatzmöglichkeit,
- weiterer Preisverfall,
- nach wie vor keine Unternehmerkapazitäten sowie keine Maschinen,
- der Umfang notwendiger Verkehrssicherungsmaßnahmen steigt enorm,
- ebenfalls keine Selbstwerbung, da kein Holzmarkt und kein Preis.

Dies alles hat auch Auswirkungen auf den Stadtwald Seligenstadt und zwar in der Form, dass der geplante Holzeinschlag in 2019 bisher nur zum Teil verwirklicht werden konnte. Derzeit sind etwa 1750 fm der geplanten 3590 fm Holz eingeschlagen. Ob und welche Menge bis Jahresende noch hinzukommt, ist derzeit nicht abschätzbar.

Darüber hinaus sind im Stadtwald Seligenstadt die zum Teil noch in größeren Flächen vorhandenen Fichtenbestände durch den Borkenkäfer befallen und wurden teilweise geräumt. Hier sind erhebliche Neuanpflanzungen mit Eiche geplant, um die Flächen wieder zu bewalden.

Hoffnung besteht, dass zum Jahresende hin der Holzmarkt wieder anzieht und vor allem frisches Nadelholz aber auch Laubholz nachgefragt ist.

In wie weit sich dies bewahrheiten wird und ob angesichts des Schadholzanfalls durch Diplodia überhaupt ein Nadel-Frischholzeinschlag sinnvoll ist, kann derzeit nicht abgeschätzt werden. Hier bleibt die Entwicklung des Sommers 2019 abzuwarten, denn es gibt Prognosen, dass dieser ähnlich wie im Vorjahr ausfallen könnte.

Auswirkungen auf die Umsetzung des Waldwirtschaftsplans 2019:

Aufgrund der momentan sehr angespannten Holzmarktsituation müssen bei der Umsetzung der Waldwirtschaftsplanung 2019 die zu erwartenden Mindererlöse beim Holzverkauf durch Senkung der Kosten/Reduzierung des Aufwandes abgefedert werden. Hier sind alle Beteiligten gefragt, und es sollte eine stringente Ausgabenpolitik betrieben werden.

Inwieweit uns dies gelingen wird, kann derzeit noch nicht prognostiziert werden, da v.a. die Kosten für Verkehrssicherungsmaßnahmen am Rande von bebauten Grundstücken sowie Verkehrsanlagen deutlich höher ausfallen werden, als dies zum Zeitpunkt der Planaufstellung unterstellt wurde. Es ist davon auszugehen, dass die Stadt Seligenstadt – entgegen des Waldwirtschaftsplans 2019 – möglicherweise mit einem Defizit im Forstbetrieb für das Haushaltsjahr 2019 rechnen muss. Sofern in Kürze die Holzeinschlags- und -rückarbeiten abgeschlossen sein werden, das Holz in den Büchern und verkauft ist, erhalten Sie eine ausführliche Information zum Stand der Umsetzung des Waldwirtschaftsplans 2019.

Für den **Waldwirtschaftsplan 2020** wird unterstellt, dass sich die Verhältnisse einigermaßen entspannen werden und eine gewisse „Normalität“ am Holzmarkt eintreten wird, so dass ein regulärer Einschlag, der auch verkaufbar sein sollte, stattfinden kann. Dennoch wurden die Preise, die aus Holzverkäufen erzielt werden sollen, auf niedrigem Niveau unterstellt.

Daher ist der Waldwirtschaftsplan 2020 trotz aller Unwägbarkeiten zwar belastbar, dennoch mit einem gewissen Vorbehalt zu genießen.

Abschließend noch ein Hinweis:

Bei aller ökonomischer Bewertung der Ergebnisse der Umsetzung des Waldwirtschaftsplans 2019 sowie der Waldwirtschaftsplanung 2020 sollte nicht unberücksichtigt bleiben, welchen enormen Wert der Wald für die Bevölkerung der Stadt Seligenstadt durch seine Klimaschutz- und enormen Erholungswirkungen für unsere Region hat.

Ich wäre Ihnen dankbar, wenn Sie mir die Gelegenheit geben würden, den Waldwirtschaftsplan 2020 Ihren Beschlussgremien zu erläutern und bitte hierzu um eine Terminabsprache.

Mit freundlichen Grüßen

Gez. M. Löber

Im Auftrag